

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 21/2026

## Neue Dimensionen

SBO setzt auf Expansion, Innovation und neue Geschäftsfelder.

Der niederösterreichische Ölfeldausrüster SBO hat sich ehrgeizige Wachstumsziele gesetzt: Bis 2030 soll sich der Umsatz des Industrieunternehmens nahezu verdoppeln und von zuletzt 455 Millionen auf rund 900 Millionen Euro steigen. Geschäftsführer Klaus Mader betonte bei der Hauptversammlung die starke technologische Position des Unternehmens und sieht im bestehenden Kerngeschäft allein ein Potenzial von rund 700 Millionen Euro Umsatz. Weitere Impulse sollen aus neuen Geschäftsfeldern kommen, die zusätzliche 200 Millionen Euro beitragen sollen. Neben organischem Wachstum setzt SBO dabei verstärkt auf strategische Kooperationen sowie Fusionen und Übernahmen. Das Unternehmen will in einem von Investitionszurück-



Der Technologiekonzern SBO will seinen Umsatz bis 2030 auf 900 Millionen Euro steigern.

haltung geprägten Marktumfeld seine Technologieführerschaft gezielt nutzen, um sich breiter aufzustellen und unabhängiger von den Schwankungen des klassischen Öl- und Gasgeschäfts zu machen.

[www.sbo.at](http://www.sbo.at)

### Inhalt

Belastete Weltwirtschaft	02
Themenfeld ESG	02
AIT-Bilanz 2025	03
Österreichs Außenwirtschaft stabil	05
OMV – Gasförderung Wittau	07

### Top-Erfolg

#### Weinwelt in Wien.

Die VieVinum 2026 bestätigte erneut die internationale Bedeutung des österreichischen Weins. Mehr als 1.000 Fachgäste aus über 50 Ländern sowie 500 Weingüter machten die Wiener Hofburg zum globalen Treffpunkt der Branche. Besonders gefragt waren heimische Weine aufgrund ihrer Qualität, Frische und nachhaltigen Produktion. Die Messe gilt als wichtige Plattform für Export, internationale Vernetzung und neue Geschäftskontakte der österreichischen Weinwirtschaft.

[www.oesterreichwein.at](http://www.oesterreichwein.at)

### Fokus

## Europa im Fokus

30-jähriges Jubiläum des Europa-Forum Wachau.

Das Europa-Forum Wachau feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen und bringt erneut hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in die Wachau. Unter dem Motto „The Next 30“ stehen zentrale Zukunftsfragen Europas im Mittelpunkt – von geopolitischer Sicherheit und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit bis hin zu Innovation, Handel und strategischer Zusammenarbeit. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bezeichnet das Forum als wichtige Plattform für den europäischen Austausch und die internationale Vernetzung

Niederösterreichs. Neben zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der österreichischen Bundesregierung werden auch internationale Gäste wie der ehemalige NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen, Griechenlands Verteidigungsminister Nikolaos Dendias sowie Experten aus Diplomatie, Wissenschaft und Wirtschaft erwartet. Mit seiner verstärkten internationalen Ausrichtung unterstreicht das Europa-Forum Wachau einmal mehr seine Rolle als bedeutende europäische Dialogplattform.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.europaforum.at](http://www.europaforum.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann ([bettina.ostermann@newbusiness.at](mailto:bettina.ostermann@newbusiness.at)), **Max Gfrerer** ([max.gfrerer@newbusiness.at](mailto:max.gfrerer@newbusiness.at)) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, [lorin.polak@newbusiness.at](mailto:lorin.polak@newbusiness.at)) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger ([gabriele.sonnberger@newbusiness.at](mailto:gabriele.sonnberger@newbusiness.at)) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Belastete Weltwirtschaft

Die Auswirkungen des Iran-Krieges auf die Konjunktur sind bereits sichtbar.

Der starke Energiepreisanstieg infolge des Iran-Krieges erhöht weltweit die Verbraucherpreise. Das Verbrauchervertrauen hat vielerorts abgenommen. Vor Kriegsbeginn war die Weltwirtschaft noch kräftig gewachsen. In Österreich stieg die Wirtschaftsleistung im I. Quartal 2026 moderat. Die Unternehmensstimmung trübte sich wegen des Krieges ein, während die Inflation infolge des Energiepreisschocks deutlich anstieg. Die Beschäftigungsdynamik reichte nicht aus, um einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern.

„Rohöl wird laut den Markterwartungen in den kommenden Monaten etwas teurer sein als im Hauptszenario der letzten WIFO-Konjunkturprognose angenommen, Erdgas etwas billiger. Die Preiserwartungen sind aber weiterhin deutlich niedriger als im

pessimistischen Szenario unterstellt. Im März und April entsprachen die Rohölpreise den in der WIFO-Prognose unterstellten Werten“, so der Autor des aktuellen WIFO-Konjunkturberichtes Stefan Ederer.

## Konjunktur leicht aufwärtsgerichtet

Bis zum Ausbruch des Iran-Krieges expandierte die Weltwirtschaft kräftig. Der Welt- und der globale Handel und die globale Industrieproduktion wurden laut Centraal Planbureau (CPB) merklich ausgeweitet. In den USA war die Konjunktur weiter robust und auch im Euro-Raum expandierte die Wirtschaft stetig. In Deutschland schlug sich das Fiskalpaket in einem erneuten Anstieg des BIP im I. Quartal nieder.

Die Auswirkungen des Iran-Krieges dämpfen auch in Österreich die Konjunktur. Laut

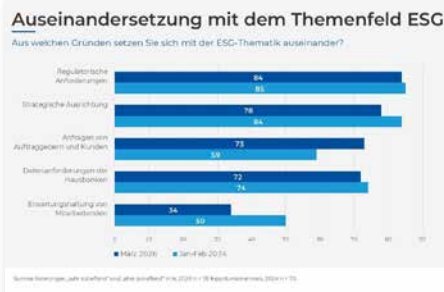


Die Folgen des Iran-Krieges belasten die Weltwirtschaft.

WIFO-Konjunkturtest verschlechterten sich die Lagebeurteilungen und die unternehmerischen Erwartungen im April und lagen per Saldo wieder klar im pessimistischen Bereich. Die WIFO-Konjunkturampel sprang im April auf Rot. Das BIP legte gegenüber dem Vorquartal um voraussichtlich 0,2% zu. Die Exporte stagnierten und die Wertschöpfung in der Herstellung von Waren sank gegenüber dem Vorquartal. Die Arbeitslosenquote betrug nach nationaler Definition voraussichtlich 7,5%.

[www.wifo.ac.at](http://www.wifo.ac.at)

© OeKB



Ergebnisse der OeKB Kundenbefragung zum Themenfeld ESG.

Mit der im März in Kraft getretenen Omnibus-Richtlinie hat die EU mehrere Regeln zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (ESG) vereinfacht oder abgeschwächt, um Unternehmen von Bürokratie zu entlasten. Wie eine Kundenbefragung der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) zeigt, bleibt das Themenfeld aber weiterhin sehr relevant.

Die Omnibus-Richtlinie, die auf EU-Ebene seit März 2026 gültig ist, soll Unternehmen von Bürokratie entlasten und bringt vor allem Erleichterungen und Abschwä-

# Weniger Bürokratie

Das Themenfeld ESG bleibt für Exportunternehmen hochrelevant – zunehmend getrieben durch Markterwartungen.

chungen bei den ESG-Vorgaben im Bereich der Berichts- und Lieferkettenpflichten. An der zentralen Relevanz hat sich dadurch jedoch nichts geändert: 84 % der befragten Exportunternehmen setzen sich mit dem Themenfeld ESG auseinander, am Jahresbeginn 2024 waren es 89 %. Regulatorische Anforderungen werden mit 84 % weiterhin als Hauptgrund genannt.

## Effizientes Datenmanagement

OeKB-Marktvorstand Helmut Bernkopf: „ESG wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor, die Unternehmen verzeichnen vermehrt Anfragen von ihren Auftraggebern und Kunden. Gemeinsam mit dem BMF setzen wir wirksame Anreize für umweltfreundliche Investitionen am heimischen Standort und nachhaltige Exportgeschäfte.“

Mit dem OeKB > ESG Data Hub wurde im August 2022 eine zentrale Online-Plattform lanciert, auf der Unternehmen ihre relevanten Nachhaltigkeitsdaten einfach und effizient aufbereiten und damit ihre ESG-Performance evaluieren können.

## Umweltfreundliche Investitionen

Im Bereich der staatlichen Exportgarantien, mit denen Unternehmen auch höhere wirtschaftliche und politische Risiken im Auslandsgeschäft absichern können, wird ebenfalls ein entsprechender Fokus gelegt: seit Mitte 2021 kann der österreichische Wertschöpfungsanteil auf bis zu 25 % reduziert werden, wenn die gedeckten Geschäfte sehr positive Auswirkungen auf die Umweltsituation haben.

[www.oekb.at](http://www.oekb.at)

# AIT-Bilanz 2025

Das AIT Austrian Institute of Technology hat das Geschäftsjahr 2025 positiv abgeschlossen. Betriebsleistung, externe Erlöse, Auftragseingang und Auftragsstand entwickelten sich gut.

In einer Phase, in der Europas Wettbewerbsfähigkeit und technologische Souveränität zunehmend unter Druck geraten, gewinnt angewandte Forschung weiter an Bedeutung. Das AIT Austrian Institute of Technology verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit industrieller Umsetzung und entwickelt Lösungen für nachhaltige und resiliente Infrastrukturen sowie die digitale Transformation von Industrie und Gesellschaft. Ziel ist es, Forschung konsequent in konkrete Wirkung für Unternehmen, öffentliche Auftraggeber:innen, den Standort und die Gesellschaft zu übersetzen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des AIT im Jahr 2025 unterstreicht die hohe Nachfrage nach diesen Forschungsschwerpunkten. Die externen Forschungserlöse stiegen auf 141,1 Mio. Euro und lagen damit um 8 Prozent über dem Vorjahr. Sowohl die Auftragsforschung als auch die kofinanzierte Forschung verzeichneten deutliche Zuwächse. Die gesamte Betriebsleistung belief sich auf 230,16 Mio. Euro, das Jahresergebnis auf 3,4 Mio. Euro.

Auch die Auftragslage entwickelte sich positiv: Der Auftragseingang erreichte 105,8 Mio. Euro, der Auftragsstand stieg auf 314,6 Mio. Euro. Damit verfügt das AIT über eine solide Grundlage für die laufende Strategieperiode 2024–2026 und die Vorbereitung der nächsten Leistungsvereinbarung 2027–2029.

Investitionen in Forschungsinfrastruktur bleiben ein zentraler Erfolgsfaktor. Insgesamt investierte das AIT 2025 rund 15,7 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Schwerpunkte waren unter anderem das AIT H2LAB am Campus Seibersdorf für Wasserstofftechnologien, ein neuer Prüfstand für Luftwärmepumpen bis 100 kW sowie der Ausbau der Infrastruktur für Daten und Künstliche Intelligenz. Der Personalstand wuchs auf 1.678 Mitarbeitende.

Das AIT ist auch als Arbeitgeber international stark gefragt und verzeichnete 2025 rund 17.500 Bewerbungen. Mitarbeitende



V.l.n.r.: Peter Schwab, Brigitte Bach, Alexander Svejksky und Andreas Kugi.

aus 57 Nationen arbeiten am Institut. Interne Befragungen bestätigen die hohe Attraktivität des Arbeitsumfelds: 85 Prozent bewerten das AIT als sehr guten Arbeitsplatz, 90 Prozent erleben eine faire und gleichberechtigte Behandlung. Auszeichnungen wie „Great Place to Work“ und „kununu Top Company“ unterstreichen dies zusätzlich.

## Wissenschaftliche Exzellenz

Parallel zur wirtschaftlichen Entwicklung konnte das AIT seine wissenschaftliche Leistungsfähigkeit weiter ausbauen. 2025 veröffentlichte das Institut 685 wissenschaftliche Publikationen mit Peer-Review, mehr als 82 Prozent der indextierten Journalpublikationen erschienen in führenden Q1-Zeitschriften. Mit einem Field-Weighted Citation Impact von 1,42 liegt das AIT deutlich über dem weltweiten Durchschnitt. Die internationale Vernetzung zeigt sich zudem in 342 eingeladenen Vorträgen in Wissenschaft und Praxis.

Auch die Innovationsdynamik entwickelte sich positiv: Die Zahl der eingereichten Patente stieg auf 38. Darüber hinaus engagierte sich das AIT aktiv in internationalen Standardisierungs- und Zertifizierungsgremien

und besetzt dort 238 Positionen, davon 21 in leitender Funktion. Mit 165 Dissertant:innen – rund die Hälfte davon international – bleibt das Institut ein attraktiver Standort für exzellente Nachwuchswissenschaftler:innen.

Inhaltlich richtet das AIT seine Forschung konsequent auf die großen technologischen Zukunftsfragen Europas aus. Ein Schwerpunkt liegt auf Daten und Künstlicher Intelligenz als strategischer Fähigkeit. Mit Initiativen wie der Research Acceleration Platform werden Forschungs- und Engineeringprozesse beschleunigt und Innovationszyklen verkürzt.

Im Bereich der industriellen Transformation verbindet das AIT Energie- und Ressourceneffizienz mit moderner Sensorik, Automatisierung und KI. Gleichzeitig arbeitet das Institut an resilienten und sicheren Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Mobilität und Gesundheit sowie an Lösungen für Cybersecurity und Quantenkommunikation. Damit leistet das AIT einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit, Resilienz und technologischen Souveränität Europas.

[www.ait.ac.at](http://www.ait.ac.at)

MANAGEMENT | SECURITY | DATA  
USE | MICROSOFT | ARTIFICIAL  
IGENCE | AUTOMATISIERUNG | RE  
NETZWERKTECHNIK | DEVELOPM  
CAD | CLOUD COMPUTING  
FIK | SOFT SKILLS | VIDEO  
NACHHALTIGKEIT | IT-MAN  
SECURITY | DATA SCIENCE | M  
AI ARTIFICIAL INTELLIGENCE  
TISIERUNG | RED HAT | NETZ  
NIK | DEVELOPMENT | AUTO  
COMPUTING | GRAFIK | SO  
IT-MANAGEMENT | SECUR  
SCIENCE | MICROSOFT | VIDE  
TION | ACHHALTIGKEIT IT-MAN  
SECURITY | DATA SCIENCE | M

# START NOW

## ÖSTERREICHS NUMMER 1 FÜR DIGITALE KOMPETENZ

- IT-Trainings und Zertifizierungen
- Suche und Entwicklung von IT-Talenten für Ihr Unternehmen

Starten Sie jetzt auf [etc.at](https://etc.at)





Der Anstieg der Energiepreise dämpft die Aussicht für 2026.

## Risiken und Chancen

Mit einer Leistungsbilanzplus von 9,5 Mrd Euro im Jahr 2025 bleibt sich Österreichs Außenwirtschaft stabil.

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) veröffentlichte am 13. Mai 2026 die aktuellen Ergebnisse der Außenwirtschaftsstatistik für Österreich. Das gesamte Handelsvolumen aus Exporten und Importen von Gütern und Dienstleistungen stieg 2025 um 2,7 % auf rund 554 Mrd. Euro. Trotz geopolitischer Spannungen und Handelskonflikte erzielte Österreich einen Leistungsbilanzüberschuss von 9,5 Mrd Euro bzw. 1,9 % des BIP. Hauptstütze blieb der Tourismus, auch der Güterhandel trug positiv bei.

„Im wirtschaftlich schwierigen Umfeld von 2025 verzeichnet Österreich ein Plus in der Leistungsbilanz von 9,5 Mrd. Euro“, betonte OeNB-Vize-Gouverneurin Edeltraud Stifflinger. Stabilitätsanker bleibe der Tourismus. Die Reiseverkehrseinnahmen lagen um 9,7 Mrd Euro über den Ausgaben der Österreicher:innen im Ausland. Wegen gestiegener Kosten konnten die Betriebe real jedoch kaum zulegen.

Keine Abwanderung österreichischer Firmen zur Umgehung der US-Zölle 2026 belasten die Folgen des Kriegs im Nahen und Mittleren Osten die Außenwirtschaft. Die Sperre der Straße von Hormuz und Kerosinengpässe verteuern Fernreisen und erhöhen die Energiepreise, insbesonde-

re für Rohöl. Gäste aus dem arabischen Raum und Asien dürften zurückgehen, während Nachfrage aus Nachbarländern und der Inlandtourismus Rückgänge teilweise kompensieren könnten.

Auch der Güterhandel trug 2025 mit einem Plus von 5,1 Mrd. Euro zur positiven Leistungsbilanz bei. Die Außenwirtschaftsstatistik der OeNB berücksichtigt dabei zusätzlich internationale Aktivitäten österreichischer Unternehmen über ausländische Niederlassungen und unterscheidet sich daher von der Außenhandelsstatistik der Statistik Austria.

Österreichs internationale Vermögensposition erreichte mit Nettoforderungen von 135 Mrd. Euro einen Rekordwert. Positiv wirkten Kursgewinne aus Auslandsinvestitionen in Höhe von 47 Mrd. Euro, belastend hingegen Wechselkursverluste durch den schwachen US-Dollar. Laut Regina Fuchs stagnierten Direktinvestitionen zuletzt infolge globaler Deglobalisierungstendenzen, für 2026 werde jedoch eine Belebung erwartet. Wachstumschancen ergeben sich laut OeNB durch neue Handelsabkommen mit der Schweiz, Australien, Indien und den Mercosur-Staaten. Gleichzeitig bleibt der Euroraum, insbesondere Deutschland, Österreichs wichtigster Handelspartner.

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## Tourismus

St. Johann in Salzburg feiert erfolgreichsten Winter seit Beginn der Aufzeichnungen

St. Johann in Salzburg blickt auf die erfolgreichste Wintersaison seit Beginn der touristischen Aufzeichnungen zurück. Mit insgesamt 312.465 Nächtigungen in der Wintersaison 2025/26 konnte das bisherige Rekordergebnis deutlich übertroffen werden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Plus von 26.457 Nächtigungen bzw. 9,25 Prozent. Auch bei den Ankünften wurde mit 73.697 Gästen ein neuer Höchstwert erreicht – ein Zuwachs von knapp 12 Prozent im Vergleich zur Vorsaison.

„Dieses Ergebnis ist das Resultat jahrelanger Markenarbeit und einer klaren Positionierung als Familiendestination“, betont Stefanie Jastrinsky, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes St. Johann in Salzburg. „Wir sprechen unsere Zielgruppe authentisch an – mit Angeboten, Erlebnissen und Gastgebern, die Familien verstehen.“

### Von Familien für Familien

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor liegt in der Struktur der Tourismusbetriebe. St. Johann ist geprägt von familiengeführten Hotels, Pensionen und Gastgebern, die ihre Werte tagtäglich leben. Genau diese Authentizität wird von den Gästen besonders geschätzt. Neben der konsequenten Markenarbeit trägt auch die enge Zusammenarbeit mit starken touristischen Partnern wesentlich zum Erfolg bei. Besonders die leistungsstarken Bergbahnen und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots im Skigebiet Snow Space Salzburg seien wichtige Bausteine für die positive Entwicklung.

[www.josalzburg.com](http://www.josalzburg.com)

**Förderungsrealisierung  
weltweit  
zu besonderen  
Konditionen!**



**www.akzeptata.at**

# IHR WEG ZUR AI AGENT & DATA DRIVEN COMPANY?

Erster Stopp: Business-Frühstück mit Microsoft & ORBIS!

📍 Wien, 11.06.2026

📍 Salzburg, 16.06.2026

📍 Linz, 17.06.2026



**SICHERN SIE SICH EINEN PLATZ IN IHRER STADT!**



# Versorgungssicherheit

Die OMV startet drei Jahre nach der Entdeckung die Produktion ihres Gasvorkommens in Österreich und bringt den größten österreichischen Gasfund seit vier Jahrzehnten in Produktion.



Die Gasproduktion Wittau von OMV stärkt die Versorgungssicherheit ihrer Kunden durch heimische Ressourcen und verdoppelt bei vollem Ausbau ihre Produktion in Österreich.

OMV gibt den Start der Gasförderung Wittau bekannt. In Anwesenheit von Dr. Christian Stocker, Bundeskanzler der Republik Österreich, Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus, sowie Mag. a Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau von Niederösterreich, hat OMV die Produktion feierlich gestartet. Der Gasfund, der vor drei Jahren verkündet wurde, zählt zu den bedeutendsten der letzten Jahrzehnte in Österreich.

Dr. Alfred Stern, OMV Vorstandsvorsitzender und CEO, sagt: „In Wittau bringt OMV den größten Gasfund der letzten 40 Jahre in Österreich erfolgreich in Produktion. In gewohnter Manier liefert OMV auch bei diesem strategisch wichtigen Vorhaben verlässlich. Das Projekt stärkt unsere Gas-Diversifizierungsstrategie, indem hei-

misches Erdgas unser Portfolio gezielt ergänzt. Gleichzeitig ist Gas für uns ein zentraler Energieträger der Transformation – es sichert heute die Energieversorgung und ermöglicht gleichzeitig den Übergang in ein sauberes und erneuerbares Energiesystem.“ Dr. Christian Stocker, Bundeskanzler der Republik Österreich, sagt: „Der heutige Produktionsstart in Wittau ist mehr als die Erschließung eines neuen Gasfeldes. Es ist der größte Gasfund in Österreich seit mehreren Jahrzehnten und ein Projekt von strategischer Bedeutung für die Versorgungssicherheit unseres Landes. Bei vollständigem Ausbau kann die OMV die Gasproduktion verdoppeln und damit einen Beitrag dazu leisten, Österreich widerstandsfähiger, unabhängiger und krisenfester zu machen. Gerade die aktuellen geopolitischen Verwerfungen führen sehr deutlich vor Augen, wie

wichtig es ist, die eigenen Potenziale klug zu nutzen und in moderne Infrastruktur am Standort zu investieren. Der Produktionsstandort Wittau zeigt, dass Versorgungssicherheit dort entsteht, wo langfristig gedacht und konsequent investiert wird.“

## Versorgungssicherheit durch heimische Ressourcen

In der ersten Phase des Projekts Wittau werden 11 Terawattstunden (rund 1 Milliarde Normkubikmeter) erschlossen, dies entspricht einer Wärmeversorgung von etwa 100.000 Haushalten über 10 Jahre. Nach der Investitionsentscheidung Anfang 2025 startet die Förderung bereits im zweiten Quartal 2026 und sichert damit planbare Lieferungen für den Winter 2026/27.

OMV verfolgt seit langem aktiv und erfolgreich eine Gas-Diversifizierungsstrategie. Das OMV Erdgas aus Wittau ergänzt die eigenen Produktionen und stärkt damit das strategisch diversifizierte Gasportfolio des Unternehmens.

## Investitionen von 150 Millionen Euro

Die Gesamtinvestition in heimische Ressourcen belaufen sich für die erste Phase auf rund 150 Millionen Euro, davon etwa 70 Millionen Euro für Bohrungen und 80 Millionen Euro für Infrastruktur und Anlagen. Die heimische Produktion schafft lokale Wertschöpfung, sichert qualifizierte Arbeitsplätze und stärkt technologische Kompetenz.

Das Projekt in Wittau wird bei vollem Ausbau die Gasproduktion von OMV in Österreich verdoppeln. Mit potenziell 48 Terawattstunden (rund 4,2 Milliarden Normkubikmetern) förderbaren Ressourcen wird die Gasförderung in Österreich langfristig verlängert und gesichert. OMV sieht für den weiteren Ausbau der Gasförderung in der Region ein Investitionspotenzial von rund 500 Millionen Euro, dessen Realisierung an zukünftige Entscheidungen und Marktbedingungen geknüpft ist. <

[www.omv.com](http://www.omv.com)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.